

Medienmitteilung

Öffentliche Baunachfrage wird in der Pandemie noch wichtiger

Chur, 26. Februar 2021. – Die Bautätigkeit im Kanton Graubünden im Baujahr 2020 sank gegenüber dem Vorjahr um -14.4% auf einen Mittelwert in der mehrjährigen Vergleichsperiode. Der Rückgang war vor allem im Wohnungsbau und im übrigen Hochbau begründet, während der öffentlich nachgefragte Tiefbau mit -3.4% vergleichsweise stabil blieb. Der Anteil des Tiefbaus an der Baunachfrage erhöhte sich im vergangenen Jahr von 55% auf 62%, was ein klares Indiz für dessen Bedeutung ist. In der aktuellen Pandemiekrise ist es deshalb entscheidend, dass die öffentlichen Bauherren ihre volkswirtschaftliche Verantwortung wahrnehmen und die geplanten Bauprojekte weiterbearbeiten, ausschreiben, zeitgerecht vergeben und ausführen. Für die Bündner Bauwirtschaft ist dieses Vorgehen wichtiger als jedes Impulsprogramm. Die Bauwirtschaft leistet einen Beitrag von rund 10% an die Wertschöpfung der Bündner Volkswirtschaft.

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe betrug per 30. Juni 2020 4'649 Personen.

Im Bauhauptgewerbe des Kantons Graubünden waren per Ende Juni 2020 insgesamt 4'649 Personen (-2.7%) beschäftigt, nämlich 1'767 Schweizer (-2.7%), 726 Kurzaufenthalter (+12.2%) und 2'156 übrige Ausländer (-3.6%). Die Erhebung der Beschäftigten erfolgt per Stichtag und ist nicht direkt mit der Jahreserhebung der Umsätze vergleichbar. In der Tendenz korrespondieren die Daten und plausibilisieren sich gegenseitig.

Auftragseingang

Im Jahr 2020 gingen die Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahr um insgesamt -10.5% zurück. Der Rückgang ist in allen Sparten begründet.

Die Auftragseingänge im Jahr 2020 summierten sich auf 987.1 Mio. Franken. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Abnahme von -10.5%. Im Tiefbau beläuft sich der Rückgang auf -7.7%, im Wohnungsbau auf -6.5% und im übrigen Hochbau auf -23.5%. Nachdem von 2017 bis 2019 die Grenze von einer Milliarde Franken jeweils überschritten wurde, liegt der Wert für 2020 gleichauf mit jenem aus dem Jahr 2016 und liegt damit etwa im langjährigen Mittel. Im Tiefbau und im Wohnungsbau dürfte der Rückgang auf Projektverzögerungen zurückzuführen sein, die sich aufgrund des Corona-Lockdowns im zweiten Quartal ergaben, als viele Bauherrenvertreter, Planer und Bauleitungen in den Homeoffice-Betrieb wechseln mussten. Die starke Abnahme im übrigen Hochbau (Gewerbe/Industrie) dürfte ebenfalls im Pandemiekontext begründet und Ausdruck der aktuell zurückhaltenden Investitionsentscheide in den Unternehmen sein.

Bautätigkeit / Bauvolumen

Per Ende 2020 resultierte mit 971.1 Mio. Franken ein Bauvolumen, das die Grenze von einer Milliarde Franken nicht mehr erreichte. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Rückgang von -14.4% zu verzeichnen, der vor allen im Hochbau begründet ist.

Das im Jahr 2020 realisierte Bauvolumen belief sich auf 971.1 Mio. Franken. Es lag damit um -14.4% unter dem Vorjahreswert. Die Abnahme zeigt sich vor allem im Wohnungsbau mit -26.0%, im übrigen Hochbau (Industrie/Gewerbe) mit -30.9% und im Tiefbau mit moderaten -3.4%. Die Rückgänge bei den Auftragseingängen fanden damit ihren Niederschlag konsequenterweise beim umgesetzten Bauvolumen. Mit 603.8 Mio. Franken machte der Tiefbau im 2020 rund 62% der Baunachfrage im Kanton Graubünden aus. Gegenüber dem Vorjahr stieg dieser Anteil um +7%. Dies bestätigt gerade in der aktuellen pandemiebedingten Krise die hohe Bedeutung des Tiefbaus und des Infrastrukturbaus im Kanton Graubünden, welcher primär von der öffentlichen Hand nachgefragt wird.

Arbeitsvorrat

Die Arbeitsvorräte per 31. Dezember 2020 präsentierten sich wegen der geringen Bautätigkeit und nicht abgearbeiteter Auftragseingänge im Wohnungsbau und im übrigen Hochbau insgesamt auf einem erfreulichen Niveau. Im Tiefbau gingen sie zurück, weil die Auftragseingänge im Herbst weitgehend abgearbeitet werden konnten und das Grossprojekt des RhB-Albulatunnel zunehmend aus der Statistik fällt.

Die Arbeitsvorräte beliefen sich per 31. Dezember 2020 auf 386.5 Mio. Franken. Sie liegen mit -0.7% fast gleichauf mit dem Vorjahr. Innerhalb der Sparten ergeben sich allerdings markante Unterschiede. Während sich der Arbeitsvorrat im Tiefbau aus den erwähnten Gründen um -19.0% verringerte, nahm er im Wohnungsbau um +22.6% und im übrigen Hochbau gar um +59.2% zu. Beim Wohnungsbau und beim übrigen Hochbau (Industrie/Gewerbe) sind die grossen Veränderungen auf Grund der geringen Basiswerte per 31. Dezember stark zu relativieren. Diese können schon bei einzelnen Projekten zu vermeintlich spektakulären Veränderungen der Prozentwerte führen.

Bauzeitversicherungen

Auf der Basis der erteilten Baubewilligungen betrug das für 2020 zugesicherte bauzeitversicherte Volumen 1'340 Mio. Franken. Der Vergleich mit dem Vorjahreswert von 1'365 Mio. Franken zeigt eine leichte Abnahme um -1.8%, nachdem im Vorjahr gegenüber 2018 eine Zunahme von +2.3% zu verzeichnen war.

Der tendenziell rückläufige Trend im langjährigen Vergleich kann als Zeichen gewertet werden, dass sich im Wohnungsbau eine Sättigung der Nachfrage abzeichnet. Die Zunahme des Leerwohnungsbestandes im Kanton Graubünden lässt diese Vermutung zumindest zu.

Datenquellen:

Die Auswertung der Daten basiert auf den Quartalerhebungen des Schweizerischen Bau- und Holzmeisterverbandes und den Monatserhebungen der Gebäudeversicherung Graubünden.

■ TEXT ENDET ■

Medienkontakt

Graubündnerischer Baumeisterverband

Andreas Felix

Geschäftsführer

Telefon 081 257 08 08

Mail: gbv@gbv.ch

Graubündnerischer Baumeisterverband

Der Graubündnerische Baumeisterverband (GBV) ist der führende Branchenverband der Bündner Bauwirtschaft. Er wurde 1906 gegründet und vertritt die überbetrieblichen Interessen seiner rund 120 Mitgliederfirmen in den vier Regionen Nord-, Süd-, Mittelbünden und Surselva. Die Mitglieder des Baumeisterverbands sorgen für ein funktionierendes Strassen- und Schienennetz, Häuser und Hotels, die sich ins Landschaftsbild einfügen, sichere Wasserkraftwerke und Bergbahnen sowie rund 5'000 Arbeitsplätze im ganzen Kanton. Sie leisten zukunftsweisende Arbeit mit viel Erfahrung, langjährigen Mitarbeitenden und engagierten Lernenden. Der GBV wirkt neben dem Bau vor allem auch in wirtschaftspolitischen oder berufsbildnerischen Bereichen. Er ist ein wichtiger Partner für Behörden und Politik.

Weitere Informationen: www.gbv.ch